

**Ordentliche Generalversammlung der CREDIT SUISSE GROUP AG
Zürich, 9. Mai 2014**

**Ansprache von Urs Rohner
Präsident des Verwaltungsrats**

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre
Geschätzte Damen und Herren

In den vergangenen Tagen haben Sie sicherlich die Medienberichte zum Steuerstreit mit den USA verfolgt. Die **Lösung des Steuerstreits** ist für die Credit Suisse heute eines der vordringlichsten Probleme. Deshalb möchte ich Ihnen zu Beginn meines Referates darüber berichten.

Steuerstreit mit den USA

Die Untersuchungen der US Behörden zum grenzüberschreitenden Geschäft von Schweizer Banken, darunter die Credit Suisse, laufen seit nunmehr über drei Jahren.

Seit Beginn der Untersuchungen gegen die Credit Suisse, die wir von Anfang an sehr ernst nahmen, war die Marschrichtung klar, wir **kooperieren im Rahmen des unter Schweizer Recht Zulässigen vollständig** mit den amerikanischen Behörden. Wie Sie jedoch wissen, enthält das Schweizer Recht gewisse Schranken, welche die Übergabe von Daten an US Behörden einschränken.

Das Geschäft selbst machte im Durchschnitt weniger als 1% unserer Erträge und knapp über 1% der verwalteten Vermögen aus.

Und bereits 2008 haben wir begonnen, aus dem grenzüberschreitenden Geschäft mit US Kunden auszusteigen.

Wir können aber nicht bestreiten, dass auch US Kunden vom Bankgeheimnis in der Schweiz profitiert haben, um unbesteuerter Vermögen anzulegen.

Soweit Fehler der Bank vorliegen, muss sie dafür die Verantwortung übernehmen.

Im Februar haben wir diesbezüglich eine Einigung mit der US Börsenaufsicht SEC erzielt. Die Ermittlungen des US Justizdepartementes dauern hingegen noch an. Es handelt sich damit um ein laufendes Verfahren, weshalb ich zum heutigen Zeitpunkt auf Einzelheiten nicht eingehen kann.

Wir setzen jedoch alles daran, diesen Fall innerhalb des vorgegebenen US- und schweizerischen Rechtsrahmens bestmöglich und zeitgerecht zu lösen, damit wir die Neuausrichtung unserer Bank erfolgreich vorantreiben können.

Herausforderungen und Wandel der Finanzindustrie weltweit

Sehr verehrte Aktionärinnen und Aktionäre

Wir befinden uns in einer herausfordernden Zeit für die Credit Suisse, den Finanzplatz Schweiz und für den Bankensektor weltweit.

Erlauben Sie mir deshalb, Ihnen aus meiner Sicht einen Überblick darüber zu geben, welchen **Herausforderungen** sich die Finanzindustrie generell gegenüber sieht, wie sich dies auf den **Finanzplatz Schweiz** auswirkt und wie wir die **Credit Suisse** entsprechend strategisch ausrichten.

Die Auswirkungen der letzten **globalen Finanzkrise** auf die Wirtschaft und die Gesellschaft haben verdeutlicht, wie wichtig Banken und ein gut funktionierendes Finanzsystem sind. Wir haben aus den Fehlern der Vergangenheit gelernt und grosse Anstrengungen unternommen, um ein robusteres Finanzsystem aufzubauen und verlorenes **Vertrauen** bei unseren Anspruchsgruppen wiederzugewinnen.

Die vielleicht wichtigste Massnahme in diesem Zusammenhang ist die Umsetzung strenger Vorschriften zur Lösung der **«Too Big to Fail»**-Thematik, mit der sich international tätige Grossbanken in verschiedenen Ländern konfrontiert sehen. Zu verhindern, dass erneut Banken mit den Mitteln der Steuerzahler gerettet werden müssen, ist ein ganz wesentlicher Schritt, um das Vertrauen in unsere Branche zu stärken.

Dazu gehört auch die **massive Erhöhung der Kapital- und Liquiditätsbasis**, wie unter Basel III vorgeschrieben. Wir müssen jedoch darauf achten, dass das neue Regelwerk die Banken nicht über das eigentliche Ziel hinaus belastet, sonst besteht die Gefahr, dass die Vorschriften die Institute so stark in ihrem Geschäft einschränken, dass sie wichtige Aufgaben für die Wirtschaft nicht mehr erfüllen können. Dies gilt etwa für die Versorgung der Unternehmen mit Kapital zur Finanzierung von Wachstum, Innovation und neuen Arbeitsplätzen. Die negativen Folgen für das Wirtschaftswachstum sind im europäischen Raum bereits sichtbar.

Gerade für die international tätigen Finanzinstitute führen die **national unterschiedlichen** Ausführungsbestimmungen zu Basel III zu beträchtlichen Wettbewerbsverzerrungen. Diese zusätzliche Erschwernis bleibt nicht ohne Folgen für die Strukturen – sowohl des Marktes als auch der einzelnen Institute.

Ebenso benötigen Grossbanken ein tragfähiges Geschäftsmodell und eine Strategie, die sie im globalen Markt wettbewerbsfähig macht.

Das wirtschaftliche Umfeld, in dem wir uns gegenwärtig bewegen, ist auch weiterhin durch **tiefe Zinsen** geprägt. Dies sowie der anhaltende **Margendruck** hinterlassen Spuren in der Profitabilität vieler Banken. Chancen bieten sich den Banken – wie dies auch für andere Industrien gilt – in den **aufstrebenden Märkten**, die weiterhin, wenn auch inzwischen teilweise abgeschwächt, weit höhere Wachstumsraten aufweisen als die etablierten Volkswirtschaften.

Grosse Chancen bietet auch der **technologische Wandel**. Unsere Kunden verfügen heute über bedeutend mehr Information und erwarten über das Internet permanenten Zugang zu unseren Produkten und Dienstleistungen weltweit. Wir können und müssen uns als führende Bank gegenüber unseren Kunden dadurch auszeichnen, in dem wir ihnen helfen aus einer Unmenge an Information die richtigen Schlüsse für ihre Finanzentscheide zu ziehen, und wir wollen unseren Kunden mittels neuester Technologie überall die ganze Bandbreite unserer Dienstleistungen und Produkte anbieten können. Wir stehen am Anfang dieser Entwicklung und erhoffen uns daraus **bedeutende Wachstumsimpulse**.

Der Finanzplatz Schweiz vor wichtigen Weichenstellungen

Das Vermögensverwaltungsgeschäft ist ein Bereich, in dem die Schweizer Banken seit **über 150 Jahren eine weltweit führende Stellung** einnehmen. Es ist auch eine Industrie, die über Jahrzehnte massgeblich zum Wohlstand in unserem Land beigetragen hat. Gemäss der Schweizerischen Nationalbank war der Bestand an verwalteten Vermögen ausländischer Kunden in der Schweiz Ende 2012 mehr als doppelt so hoch wie der Anteil des nächstgrösseren internationalen Finanzzentrums.

Die Schweiz wird geschätzt als **stabiler, wettbewerbsfähiger Finanzplatz**, mit einem hohen Mass an Rechtssicherheit und qualitativ sehr hochstehenden Dienstleistungen.

Verwöhnt von hohen Margen und stetem Geldzufluss, wurde der Erfolg vielleicht zu lange als Selbstverständlichkeit hingenommen. Man hat lange damit gewartet, das Geschäftsmodell den neuen Rahmenbedingungen anzupassen.

Die sich verändernden rechtlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen stellen viele Schweizer Banken vor grosse strategische Herausforderungen. Lang herrschte die Auffassung vor, dass die Annahme und Verwaltung von allenfalls **unversteuerten Vermögenswerten** durch hiesige Finanzinstitute hingenommen werden kann. Das hat sich, wie wir seit mehreren Jahren festhalten, fundamental geändert. Wissentlich unversteuerte Gelder von Kunden anzunehmen ist kein Geschäftsmodell für die Zukunft. Es ist wirtschaftlich unsinnig und moralisch falsch.

Während wir die Altlasten bereinigen, müssen wir uns auch auf das künftige Wachstum vorbereiten. So werden die **aufstrebenden Finanzzentren**, vor allem in Asien, in Zukunft schneller wachsen als die Schweiz. Der Grossteil des Wachstums privater Vermögen und insbesondere die Schaffung neuer Vermögen wird in der Region Asien-Pazifik anfallen. Die Wachstumsrate der Schweiz als internationales Vermögenszentrum wird dagegen deutlich niedriger sein.

Diese Herausforderungen beinhalten selbstverständlich aber auch Chancen. Wir brauchen dazu eine verlässliche und – insbesondere auch im internationalen Vergleich – **angemessene Regulierung**. Eine weitere wichtige Voraussetzung ist der **Zugang zu den** für die Schweizer Banken **wichtigsten Märkten**. Dazu gehört in erster Linie der ungehinderte Zutritt zum europäischen Markt, insbesondere zur grenzüberschreitenden Erbringung von Finanzdienstleistungen.

Ich begrüsse daher die Einsetzung der **Expertengruppe Brunetti** durch den Bundesrat. Als Mitglied dieser Expertengruppe werde ich mich dementsprechend auch für Massnahmen einsetzen, die zukunftsgerichtet sind und die unseren Finanzplatz nachhaltig stärken.

Darüber hinaus gilt es aber, auch den **allgemeinen wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen** Sorge zu tragen. Hier ist Planungssicherheit ganz wichtig. Lassen Sie mich in diesem Zusammenhang noch eine ganz persönliche Bemerkung machen: Es gehört zum unbestrittenen Erfolgsrezept global tätiger Unternehmen in der Schweiz, die besten Talente aus der ganzen Welt zu beschäftigen, egal welcher Nationalität sie sind. So stammen unsere Mitarbeitenden aus 161 Nationen. Dadurch sind wir in der Lage, Kundenbedürfnisse, kulturelle Gegebenheiten und regionale Märkte besser zu verstehen und zusätzliche Geschäftsmöglichkeiten zu erschliessen.

Bisherige Massnahmen und strategische Ausrichtung der Credit Suisse

Meine Damen und Herren, wo stehen wir heute, was haben wir in den letzten Jahren und insbesondere in den vergangenen zwölf Monaten schon erreicht, und wie wollen wir die Bank in die Zukunft führen?

Wie Sie wissen hat die Credit Suisse in den letzten Jahren gezielt darauf hingearbeitet, die **Kapital- und Liquiditätsausstattung** der Bank weiter zu stärken. Unsere Quote des harten Kernkapitals nach Basel III (look-through) beträgt gegenwärtig 10 Prozent. Auch die Leverage Ratio ist solide und heute bereits nahe an den ab 2019 geltenden Anforderungen.

Wir haben zudem im letzten November die **Anpassung unserer Rechtsstruktur** bekannt gegeben, die es uns erlaubt, die künftigen regulatorischen Anforderungen an die weltweite Sanierungs- und Abwicklungsplanung zu erfüllen.

Die neue Struktur schafft aber nicht nur mehr Sicherheit, sie hilft uns auch, die **Komplexität** der Infrastruktur der Bank zu **reduzieren**, die Effizienz zu steigern und unsere strategischen Optionalitäten zu erhöhen.

Wir haben in den vergangenen Jahren auch unsere **Kosten stark verringert**. Seit Mitte 2011 haben wir die Kostenbasis der Gruppe um CHF 3.4 Mrd. reduziert.

Kostensenkungen und Effizienzsteigerungen in diesem Ausmass sind naturgemäss **belastend für die Mitarbeitenden**, die sich an das neue Umfeld anpassen und den gestiegenen Anforderungen gerecht werden müssen. Aus vielen persönlichen Gesprächen mit Mitarbeitenden weiss ich, dass dies zu Unsicherheiten und auch zu Frustrationen führt. Die Führung der Credit Suisse ist sich dessen bewusst. Wir sind jedoch der Überzeugung, dass es für den nachhaltigen Erfolg der Credit Suisse entscheidend ist, die Bank so auf die neuen Rahmenbedingungen auszurichten, dass wir in der Schweiz und an den internationalen Standorten die neuen regulatorischen Vorschriften erfüllen und gleichzeitig stabile Erträge und gute Renditen erwirtschaften.

Als Resultat dieser Anstrengungen hat sich die Profitabilität der Bank letztes Jahr deutlich verbessert. Verglichen mit dem Vorjahr konnten wir 2013 ein markant höheres **operatives Ergebnis** mit einem ausgewiesenen Vorsteuergewinn von CHF 3.5 Mrd. erzielen und werden daher in der Lage sein, Ihnen, geschätzte Aktionärinnen und Aktionäre, eine vollumfänglich in bar ausgeschüttete **Dividende** auszus zahlen.

Strategie und Ausblick

Die soliden Ergebnisse basieren auf der konsequenten Umsetzung unserer Strategie als **integrierte Bank**. Wir haben die Zuteilung von Kapital weiter angepasst, um in unseren renditestarken Geschäftsfeldern zu wachsen, insbesondere im Private Banking & Wealth Management. Gleichzeitig waren wir in der Lage, das nicht-strategische Geschäft zu verkleinern.

Wir sind davon überzeugt, dass wir mit der Kombination aus Private Banking & Wealth Management und einem kapitaleffizienten Investment Banking über ein Geschäftsmodell verfügen, das es uns ermöglicht, die steigenden Anforderungen der Privatkunden, Unternehmen und Institutionen weltweit zu erfüllen. Dies ist eine unserer Kernaufgaben als Dienstleistungsunternehmen. Mit unserer Strategie unterscheiden wir uns bewusst teilweise von Mitbewerbern. Der Erfolg der integrierten Bank wird im **starken Neugeldzufluss**, insbesondere aus den Emerging Markets, ersichtlich.

Die aufstrebenden Volkswirtschaften sind im Zentrum der Wachstumsstrategie in unserem **Private Banking & Wealth Management**. Insbesondere wollen wir die Kreditvergabe an sehr vermögende

Kunden steigern. Dies wird nicht zuletzt durch die angestrebte gleichmässige Kapitalaufteilung zwischen unseren beiden Geschäftsdivisionen ermöglicht.

Unser **Investment Banking** wurde auf ein kapitaleffizientes und kundenfokussiertes Modell ausgerichtet. Hier konzentrieren wir uns auf renditestarke Geschäftsfelder, in denen wir eine marktführende Stellung haben. Dies trifft in erster Linie auf unser Aktiengeschäft zu, aber auch auf unser erfolgreiches Emissions- und Beratungsgeschäft sowie auf das Anleihengeschäft, welches wir auf renditestarke Teilbereiche ausrichten.

In unserem **Heimmarkt Schweiz** sind wir als Universalbank sehr erfolgreich. Es gibt seit über 150 Jahren eine enge Verbundenheit der Credit Suisse mit der Schweizer Wirtschaft, insbesondere aber mit dem hiesigen Werk- und Denkplatz. Diese Verbundenheit wird auch durch unseren Antrag an die Generalversammlung, bekräftigt, **Severin Schwan**, den CEO von Roche, neu in den Verwaltungsrat zu wählen. Dr. Schwan repräsentiert eine für dieses Land äusserst wichtige Branche, in der Schweizer Firmen im Weltmarkt führend sind. Die Pharmaindustrie zeichnet sich zudem seit jeher durch einen hohen Innovationsgrad aus.

Gleichsam als Inbegriff der Innovation gilt auch die Technologiebranche. Insbesondere im Bereich der **digitalen Technologie** finden gegenwärtig enorme Umwälzungen mit Auswirkungen auf alle Bereiche unseres Lebens statt. Kaum jemand hat ein so tiefes Verständnis der digitalen Welt wie **Sebastian Thrun**, Google Fellow und der führende Kopf hinter Google X, Googles hochinnovativer Forschungsabteilung. Dank seines Wissens und seiner Erfahrung ist der ebenfalls zur Wahl vorgeschlagene Professor Thrun eine ideale Ergänzung des Verwaltungsrates. Er wird uns in den Bestrebungen unterstützen, unsere Bank im digitalen Zeitalter optimal aufzustellen.

Der richtige Einsatz von innovativer Technologie und ein attraktives Kundenangebot schaffen Wachstum. Das Vertrauen bleibt aber nach wie vor die Grundlage für die Bank der Zukunft. Gerade in der neuen, virtuellen Welt will der Kunde wissen, dass hinter einer Web-Applikation letztlich eine starke, vertrauenswürdige Bank mit viel Erfahrung und einer langen Tradition steht. Und dieses Vertrauen müssen wir uns jeden Tag wieder verdienen, ob in einer digitalen Welt oder sonst.

Zusammenfassung und Dank

Meine sehr verehrten Aktionärinnen und Aktionäre

Unser Geschäft erfolgreich zu führen, heisst, Mehrwert für unsere Kunden und Aktionäre zu schaffen. Gleichzeitig ist uns bewusst, dass unser Wirkungsfeld über die Grenzen des internationalen Finanzsystems hinausreicht. Als weltweit tätige Bank stehen wir in enger wechselseitiger Beziehung mit der Wirtschaft und der Gesellschaft. Entsprechend umfassend verstehen wir unsere Verantwortung als Finanzdienstleister. Wir sind davon überzeugt, dass eine verantwortungsvolle Unternehmensführung, die den Bedürfnissen und Interessen unserer Anspruchsgruppen Rechnung trägt, entscheidend ist für unseren langfristigen Geschäftserfolg.

Die Finanzbranche durchläuft gegenwärtig auf globaler Ebene einen fundamentalen **Transformationsprozess**. Diesen Entwicklungen, die sowohl Risiken wie auch Chancen beinhalten, kann sich auch der **Schweizer Finanzplatz** nicht entziehen.

Die **Credit Suisse** hat insbesondere im letzten Jahr weitere bedeutende Fortschritte bei der Umsetzung ihrer Strategie als integrierte Bank erzielt und ihre Profitabilität deutlich verbessert. Organisatorisch wie auch durch eine klare Fokussierung auf strategische Wachstumsbereiche haben wir die Credit Suisse für eine erfolgreiche Zukunft positioniert. Es gibt aber noch einiges zu tun.

An dieser Stelle möchte ich unseren engagierten **Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern** in aller Welt, einschliesslich unserer Geschäftsleitung, für ihren grossen Einsatz zu Gunsten unseres Unternehmens ganz herzlich **danken**. Sie alle machen die Credit Suisse zu einem grossartigen Unternehmen.

Meine Ausführungen beschliessen möchte ich mit meinem besonderen Dank an Sie, meine sehr verehrten **Aktionärinnen und Aktionäre**, für Ihr Vertrauen. Mit Ihrer Unterstützung werden wir die Umsetzung unserer Strategie weiter energisch vorantreiben.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.

* * *